

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Harmonische Belehrungen - Mus. Hs. 1132**

**Richter, Franz Xaver**

**[S.l.], 1784**

Eine kleine Anmerkung zur Composition à trè, entweder mit 2 Violinen,  
oder 2 Flautraversieren, u. Baß

**urn:nbn:de:bsz:31-29290**







Es ist wiederum das unwillige Thema anzufangen. Man muß sich aber nicht zu lauzer darin auf-  
 halten, sondern mit Geschäftigkeit in einen andern Ton überfallen, bei welcher Gelegenheit,  
 wenn das Thema glücklich ist, kann der Bass etwas lauzerbes anbringen, u. Contou die 2. Violini  
 zu diesem lauzerbes das eine gewisse Ligatur machen, u. in die Gage aus der Triade har-  
 monica clausuliren. Weil wir dann im Contrapuncto alla 3. von selbst ansetzen,  
 daß die 3. in der Umkehrung zum 6. wird, so können wir im zweiten Esail auf ganz kal in  
 die 6. clausuliren. Wenn dieses geschehen ist, soll man wiederum aus demselben Ton geyen  
 im radicalen sich setzen zu weichen, und untergeschicklich in nachdieser Abwechslung,  
 u. all man bald will zu fuder springen, soll man nicht vergessen die Wiederholung des  
 ersten Esail der Carkuz zu machen, daß gleich wie zu jener Zeit in die 5. clausuliren,  
 ihn am fuder wiederum mit dem unwill. Esail solle in die radicalen clausuliren.  
 All die ist der Saibel bald gefahren.

Aufsührung zur à quatre, oder Fünffern von 4. Titeln, u. auch:  
 fünf von 8. Titeln.

Was die Composition à tre muß in der Gattung gebracht, dem wird das quatuor nicht ganz  
 zu funder vorzuziehen, wenn die 4. Titeln nicht all fustelung aus dem 3. angefangen  
 wird. Es kann aber auch ein gewisse quatercimum zum Fluyssin können, oder wenigstens flü-  
 celn. für solche gewisse Dinge schon anzubringen Ligatur, u. zwar absonderl., wenn  
 von den 4. Titeln jecht besondern u. gewisse Töne der Noten mit sich fustel. Dabei  
 ist noch zu bemerken, daß, so man in den Expositionen oder Forderungen was macht, oder  
 gewisse u. fortzusetzen anfangen, man solche Exposition bald in jenen, bald andern Titeln  
 können lassen, u. absonderl. die 2. notenman Titeln wohl gegen einander nachzusehen, dann  
 dasjenige, was jener die 3. Titeln gefallt, man der Titeln können geben, u. so anzubringen.

Bei Fünffern à 8. instrumenti, welche gemeinlich sind Klavierform u. Hoborn u.  
 glatte weichen, ist zu beobachten, daß man sich nicht gar viele Perioden vorsetzen, weil, ob  
 man solche Perioden in alle Titeln wollte ansetzen, die Fünffern ohne system des Fluyssin  
 können würde. Mühen dasen, diese Fünffern in Formierung ihrer Harmonien, in den  
 Jurauchen etwas geistreich, flüchtig hervorbringen; jedoch nicht auf diese Art:  
 Violino II. al unisono, dann Violotta col Bass, so wie es häufige Lage die erste Pla-  
 ceur spielen zu lassen, u. so ein unwill, erlaubt, nach dem quatercimum formstellen,  
 dann in alle die Lage, alle unter meinen Händen gefallt; hingegen auch alle ad per-  
 netur carcere condumit. — Die Thema dürfen nicht so sehr stricke die alle pla-  
 ceur instrumenten entgegenzusetzen, wie in einem quatuor. Gemeinlich ist, wenn sie nur den  
 2. warte das Thema anzufangen, u. am meisten ord zubringen. Wenn aber darinnen in den 2.  
 notenman Titeln das erste Titeln am besten, das Titeln bescheidenlich, u. die  
 zu besondern, das quatercimum nicht lassen, und schon Ligatur, u. die Contou  
 gefallt alle etwa 2. 10. mit ihren Titeln. Die Klavierform haben bei solchen Ge-  
 legenheiten gerne motum obliquum. Die Hoborn können sowohl im system, als 2. Esail ihren  
 Titeln u. diese Violinen proponieren, wenn gemeinlich mit die Violinen mit der Alto  
 Viola piarissime accompagnieren, da während dieser Zeit der Bass ganz still, bis sich  
 nicht die Gelegenheit vorzuziehen, wo es auch in system funder zu system. Die Violinen  
 sollen keine unwilligen vorzuziehen Tage haben, so wieder die ersten 2. den beyzusehen, son-  
 dern alle warte in die funder, u. was gute Ordnung u. bescheidenlich des instrumenten







